



Babette Mondry. Konzerte an Festivals und Konzertreihen wie Toulouse les Orgues, dem Festival d'Orgue Baroque de Guibray, in der Minato Mirai Hall Yokohama, dem Orgelfestival Magadino, dem Barockzentrum Bern, am Zürcher Grossmünster, an den Cathedralorgeln in Genf, Bern und Riga und Haarlem, sowie an historischen Orgeln Brasiliens. Programme mit Andreas Scholl, Nuria Rial, Maria Cristina Kiehr, Arianna Savall und Petter Udland, Maya Boog, Eva Oertle, Heinz Holliger, Ursula Holliger, Kyoshi Kasai, capriccio Basel, dem Basler Gesangsverein, dem RegioChor u.a. Ihr breites Repertoire umfasst auch Orgelparts sinfonischer Chor- und Orchesterwerke.

Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und an der Musikhochschule Basel in der Konzertklasse von Guy Bovet. Kurse bei Marie-Claire Alain, Montserrat Torrent, Harald Vogel, Gerd Zacher. 1996 Finalistin am Bachwettbewerb Luzern. Radio- und CD-Aufnahmen. Von 1999-2015 Organistin an der J. A. Silbermann/Lhôte-Orgel der Peterskirche Basel, betreute dort u.a. die Universitätsgottesdienste und leitete eine vielfältig gestaltete Konzertreihe. Unterrichtstätigkeit an der JMS Dornach. Seit 2015 als freischaffende Organistin sowie als künstlerische Leiterin in Musikprojekten, u.a. im Cours d'Interprétation d'Orgue de Romainmôtier tätig.

www.babettemondry.ch

Tobias Lindner wurde 1975 in Deggendorf (Bayerischer Wald) geboren. Er erlernte das Orgelspiel bei Wolfgang Riegraf und Roland Götz.

Im Rahmen seines Kirchenmusikstudiums studierte er in Regensburg Orgel bei Karl Friedrich Wagner und in Freiburg bei Klemens Schnorr. Nach dem A-Examen in Freiburg schloss er das Diplom „Alte Musik“ an der Schola Cantorum in Basel „mit Auszeichnung“ ab. Er studierte dort bei Andrea Marcon Orgel und Cembalo, und bei Gottfried Bach Generalbass. Lindner besuchte knapp 40 Kurse bei den großen Namen der Orgelwelt, um mit möglichst vielen Facetten der Orgel und ihrer Musik in Berührung zu kommen. Er ist Preisträger verschiedener internationaler Orgelwettbewerbe (Innsbruck, Brügge, Nürnberg, Landau).

In den Jahren 2001 bis 2005 war er regelmäßig als Cembalist und Organist beim Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon verpflichtet.

Lindner ist seit 2002 hauptberuflicher Kirchenmusiker an der Riehener Franziskuskirche und hat an der Schola Cantorum Basiliensis einen Lehrauftrag für Generalbass und Cembalo. Zudem war er von 2004 bis 2016 Lehrbeauftragter für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule in Hannover.

Seit März 2016 ist er Professor für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis.



2. Basler Orgelfestival 2016

MAX REGER (1873 – 1916)

“Kleinode“

Marion AMMANN, Sopran

Babette MONDRY, Orgel

Tobias LINDNER, Orgel

Marienkirche

Mittwoch, 7. September 2016 / 19:30

Marienkirche – Holbeinstrasse 30, 4051 Basel

Tram Nr. 6 bis Holbeinstrasse / Tram Nr. 8 bis Zoo Bachletten

PROGRAMM

Johannes Brahms
1833-1897

Präludium g-Moll, WoO 10 (1857)
Allegro di molto

Max Reger
1873-1916

- „Ich sehe die Welt in tausend Bildern“
(Novalis), op. 105, 1

- „Meine Seele ist stille zu Gott“
(Psalm 62), op. 2
Sostenuto

- „Schlafendes Jesuskind (Eduard Mörike)
Sehr getragen und weihevoll

- „Nun bin ich dein, du aller Blumen Blume“
Aus dem Spanischen Liederbuch von
Hugo Wolf (1860-1903)
bearbeitet für Orgel von Max Reger
Langsam und sehr innig

Toccata, op. 59
Vivacissimo

Marion Ammann, Sopran / Babette Mondry, Orgel

Joseph Rheinberger
1839-1901

„Fantasie“ aus der Sonate H-Dur, op. 181

Dezsö Antalffy-Zsiross
1885-1945

„Madonna“

Max Reger
1873-1916

- „Melodia“ aus op. 59

- Introduction und Passacaglia d-moll

Tobias Lindner, Orgel



Marion Ammann, Sopranistin. Geboren und aufgewachsen in Zürich, lebt nun in der Nähe von Basel. Studium Kirchenmusik, Hauptfach Gesang in Luzern und am Opernstudio Biel. Abschluss Konzertreihe im Fach Oper.

Diverse Preise, Migrosstipendien Preis, Förderpreis des Kt. Graubünden und des Kt. Solothurn. Sie war Bayreuth-Stipendiatin. 2009 wurde sie zur Sängerin des Jahres vorgeschlagen.

Marion Ammanns Verträge führen sie an die renommiertesten Opernhäuser unserer Zeit. U.a. ans Teatro Colon, Teatro Municipal Sao Paolo, Scala di Milano, Semperoper, Staatsoper Helsinki, Opernhäuser von Zürich, Genf, St. Gallen, Basel, Luzern, Graz, Kopenhagen, Prag, u.v.a. mehr. Ihre Konzerttätigkeit führt sie nach Montreux, Beijing, Osaka, Kyoto, Tonhalle Zürich, Basel, St. Gallen und ins KKL Luzern.

Es erschienen DVDs von ihrer Sieglinde am Teatro Colon und am Theater Lübeck.

Ihr Repertoire reicht vom frühen Barock bis in die Moderne, Schwerpunkt Romantik und Richard Strauss.

Der Sängerpapst Jürgen Kesting schreibt in der FAZ über sie: „neben der gesangsdarstellerischen überwältigenden Marion Ammann“ und: „von Marion Ammann glänzend gesungen und glorios gespielt“.

In der Nähe ist sie im Adventskonzert am 11.12.16 im Kloster Dornach mit dem „Stabat Mater“ von Pergolesi mit Jordanka Milkova und im Verdi Requiem am 11.11.2016 um 19h30 im Musical Theater Basel zu hören.